

bücher bücher bücher bücher bücher bücher

Michael Gehler und Hubert Sickinger (Hg.), Politische Affären und Skandale in Österreich.

Von Mayerling bis Waldheim.
Kulturverlag, Inh. Druck- und Verlagshaus Thaur GmbH
1995. ISBN 3-85400-005-7

Im Verlag Kultur erschien Ende 1995 ein Sammelband "Politische Affären und Skandale in Österreich von Mayerling bis Waldheim.". Es handelt sich um Beiträge von teilweise namhaften Historikern und Politologen zu den verschiedensten Vorfällen, die kaum auf einen Nenner gebracht werden können. Es ist ein anregendes Werk, über das eine Rezension nicht leicht fällt. Auf jeden Fall wird der interessierte Leser unter den 30 unterschiedlichen Vorfällen Vieles finden, was Licht auf politische Ereignisse in Österreich der letzten 100 Jahre wirft. 12 Beiträge befassen sich mit Vorkriegsereignissen, 18 mit solchen aus der zweiten Republik. Die 27 Autoren sind durchwegs jung. Nur drei von ihnen wurden vor Kriegsende geboren und die Mehrzahl ist jünger als 35 Jahre. Das belegt, wie stark die Aufarbeitung der Zeitgeschichte auf jüngere Wissenschaftler angewiesen ist.

Die Herausgeber des 776-seitigen Buches, Michael Gehler und Hubert Sickinger gehen von der Arbeitshypothese aus, "Skandale und die mit ihnen verbundenen gesellschaftlichen Reaktionen sind für die politische Kultur und den demokratischen Entwicklungsstand eines Staates jedenfalls sehr aufschlußreich." Da es kaum möglich ist jeden einzelnen Beitrag zu besprechen, sollen hier nur einzelne Arbeiten herausgegriffen werden.

Wolfgang Maderthaner: Friedrich Adler und Graf Stürgkh. In der Kurzbiographie von Adler erwähnt der Autor diesen als Sekretär der sogenannten "zweieinhalbten" Internationale. Zum besseren Verständnis dafür wäre es günstig gewesen zu erklären, daß Otto Bauer auf die Frage, ob die österreichischen Sozialisten sich zur zweiten (sozialdemokratischen) oder dritten (kommunistischen) Internationale bekennen, antwortete: zur "zweieinhalbten" und dies war dann die Basis auf der man von "Austromarxismus" sprach.

Zusammenfassend handelt es sich um eine wertvolle Arbeit über ein Ereignis vor über 80 Jahren, das man mit kritischem Geist lesen sollte. Eine Arbeit: Friedrich Adler und Graf Stürgkh sollte sich auch etwas mehr mit der Person des letzteren befassen.

Ingrid Böhler beschreibt sehr detailliert auf 30 Seiten die Kreisky - Peter - Wiesenthal Affäre 1975. Dieser Streitfall, an den sich noch viele erinnern werden, hat

auch außerhalb Österreichs viel Aufsehen hervorgerufen. Frau Böhler schildert in objektiver Weise diese Ereignisse, die seinerzeit zu viel bösem Blut geführt haben. Obwohl sie ihrer Arbeit den Ausspruch Kreiskys "Wenn die Juden ein Volk sind, so ist es ein mieses Volk" als Überschrift gibt, so blickt sie doch nur aus politischer Sicht auf diesen Konflikt, ohne Berücksichtigung eines psychologischen Teils. Sie schreibt Kreisky sei jüdischer Abstammung, aber sie schreibt nicht, daß er als Jude aufgewachsen ist und durch seinen Austritt aus der Kultusgemeinde Wien eine gewollte Abkehr herbeigeführt hat, die auch für sein Fühlen und Handeln später mitbestimmend war. Dies führte auch dazu, daß Kreisky als Bundeskanzler in den Beziehungen zwischen Österreich und Israel das nicht tat, was in den letzten Jahren Bundeskanzler Vranitzky und Bundespräsident Klestil so positiv vorexerziert haben. Dieser Aspekt des Problems Kreisky-Wiesenthal hätte in einer so gut recherchierten Dokumentation auch aufgezeigt werden können.

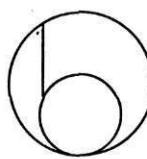
Niko Hofinger, Die Halsmann-Affäre 1928-30. Diese Arbeit kann man mit gutem Gewissen als mustergültig bezeichnen. Hofinger beschreibt in sachlicher Form umfassend das hochemotionalisierte Klima und das Umfeld des Prozesses, in dem der 22 jährige Student Philipp Halsmann angeklagt wurde, seinen Vater, den Zahnarzt Max Halsmann in den Zillertaler Alpen erschlagen zu haben. Dieser Prozeß war damals auf besonders großes Interesse gestoßen. Als einer der ganz wenigen noch lebenden Zeitzeugen, die nach der Verurteilung von Halsmann das Gnadenegesuch für ihn mitunterschrieben haben, hat mich besonders die Schilderung des Umfeldes zu diesem Prozeß beeindruckt. Der Bericht ist ein Memento an eine unselige Zeit.

Damit sind nur drei der 30 Arbeiten angeführt, aber der Leser wird in den Fällen Habsburg, Olah, AKH Skandal und den anderen Beiträgen Reichliches vorfinden, wovon sein Wissen profitieren kann.

Erik Weltsch

herder
VIELE SCHÖNE SEITEN

1010 Wien, Wollzeile 33
Telefon 0222/512 14 13 Serie
Fax 0222/512 14 13-50



wünscht allen Kunden ein schönes Pessach-Fest

Verlag Österreich

ÖSTERREICHISCHE STAATSDRUCKEREI AG

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein friedliches Pessach-Fest*